



Antidiskriminierungsstelle
des Bundes



Die
Anti-Diskriminierungs-Stelle
des Bundes

Anti-Diskriminierungs-Stelle des Bundes



Das ist ein Büro für Menschen, die schlechter als andere behandelt werden. Obwohl sie nichts Schlimmes gemacht haben. Das nennt man **Diskriminierung**. Oder Benachteiligung.

Das ist die Telefon-Nummer:
030 – 18 55 51 865



Das ist die Internet-Seite:
www.antidiskriminierungsstelle.de



Das machen wir:

- Wir beraten Sie zum Thema Diskriminierung.
- Wir erklären:
Das ist Diskriminierung.
So können Sie sich wehren.
- Sie können uns sagen:
Dort gibt es Diskriminierung.



Diskriminierung ist ein schweres Wort.
Man kann auch Benachteiligung sagen.

Die Anti-Diskriminierungs-Stelle ist ein Büro.
Das Büro gehört zu keiner Partei.
Das nennt man unabhängig.



Das Büro gibt es seit 2006.
Damals gab es ein neues Gesetz:
Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz.

In dem Gesetz steht:

Alle Menschen sind gleich.

Menschen dürfen nicht schlechter behandelt werden als andere Menschen:



- Weil sie anders aussehen
- Weil sie aus einem anderen Land kommen
- Weil sie eine andere Religion haben oder weil sie keine Religion haben
- Weil sie ein Mann oder eine Frau sind
- Weil sie ein bestimmtes Alter haben
- Weil sie behindert sind
- Weil sie als Mann einen Mann lieben oder als Frau eine Frau lieben.

Alle Gründe von Benachteiligung müssen ernst genommen werden.

Das will der deutsche Staat mit dem Gesetz schaffen:

Alle sollen gleich behandelt werden.

Alle sollen die gleichen Rechte haben.



Die Anti-Diskriminierungs-Stelle hat 3 Aufgaben:

Die 1. Aufgabe ist die Beratung.

Seit 2006 kommen viele

Menschen zu uns.

Wir beraten sie:



Wenn sie Probleme mit Benachteiligung haben.

Wenn sie schlechter behandelt werden.

Zum Beispiel bei der Arbeit
oder bei der Wohnungs-Suche.

Wir bekommen jeden Tag Anrufe.
Und viele E-Mails.
Die Menschen wollen wissen:
Was ist Diskriminierung?
Und was kann ich dagegen tun?



Wir helfen Ihnen:
Wenn Sie benachteiligt werden.

Wir erklären Ihnen:
Das ist Ihr Recht.
Das können Sie jetzt tun.



Die 2. Aufgabe ist die Forschung

Viele Menschen in Deutschland
haben Fragen zu Benachteiligung.
Aber: Viele Fragen werden noch nicht beantwortet.



Deshalb muss man noch mehr
über das Thema sprechen.
Dann kann man auch mehr gegen Benachteiligung tun.

Es ist ganz wichtig:
Dass wir mehr über
Benachteiligung erfahren.
Das wollen wir:



Alle Menschen sollen gleich behandelt werden.
Alle Menschen sollen ihre Rechte kennen.
Und sich besser gegen Nachteile wehren können.
Deshalb müssen wir die Menschen fragen:

- Welche Nachteile haben Sie?
- Wo werden Sie schlechter behandelt als andere Menschen?

Wir geben regelmäßig anderen Büros Aufträge.
Dort arbeiten Menschen, die viel über
Benachteiligung wissen.
Sie schreiben Berichte.
Darin steht:
Diese Nachteile gibt es.
So geht es diesen Menschen.



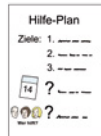
Diese Berichte gibt es auf dieser Internet-Seite:
www.antidiskriminierungsstelle.de

Die 3. Aufgabe ist die Öffentlichkeits-Arbeit

Wir machen Benachteiligungen bekannt.

Denn viele Menschen wissen nicht:
Das ist Diskriminierung.
So wehre ich mich dagegen.

Wir sagen ihnen:
Da finden Sie Hilfe.



Das wollen wir:

Alle Menschen sollen gleich behandelt werden.
Alle Menschen sollen ihre Rechte kennen.
Und sich besser gegen Nachteile wehren können.

Deshalb machen wir viele Veranstaltungen.
Und wir informieren über das Allgemeine
Gleich-Behandlungs-Gesetz.



Alle sollen das Gesetz gut kennen.
In dem Gesetz steht:
Das ist Ihr Recht.
So müssen andere Sie behandeln.



Das ist unsere Telefon-Nummer:

030 – 18 55 51 865

Unter dieser Telefon-Nummer erreichen
Sie uns von Montag bis Freitag.

Immer ab 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr.

Und ab 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr.



Sie können uns auch eine E-Mail
schreiben: **poststelle@ads.bund.de**

Sie können auch zu uns kommen.

Dafür brauchen Sie einen Termin.

Das ist unsere Adresse:

Anti-Diskriminierungs-Stelle des Bundes

Kapelle-Ufer 2

10117 Berlin



Das ist unsere Internet-Seite:

www.antidiskriminierungsstelle.de



Dieses Falt-Blatt wurde im November 2010

das erste Mal in schwerer Sprache gemacht.

Das ist das erste Falt-Blatt über uns in leichter
Sprache.



Es ist von: www.avitamin.de

Druck: Silber Druck, Niestetal

Bilder: © Lebenshilfe für Menschen mit
geistiger Behinderung Bremen e. V.,

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013